



## Themen in dieser Ausgabe:

- Kaiserin Viktoria weicht Guido Westerwelle
- Bulgarien: König Simeon II. ordnet sein Haus
- Prozeß gegen Prinz Reuß beginnt im Mai
- Nun auch Prinzessin Catherine

Jahr 19, Ausgabe 5

14.04.24

Bezieher: 580

### Kaiserin Viktoria weicht Guido Westerwelle

Es geht munter weiter mit den Umbenennungen in Deutschland. Am 10. April traf es die Viktoriabrücke in Bonn. Sie soll künftig Guido-Westerwelle-Brücke heißen, was in einer Straßenumfrage des WDR bei ausländischen Mitbürgern auf Ausspracheschwierigkeiten stieß. Unter ihnen war die Viktoriabrücke eindeutig der Favorit.

Als Begründung für die Löschung des Namens *Viktoria* gab Bezirksbürgermeister *Jochen Reeh-Schall* (SPD) an: „Ich hatte gedacht, an einer preußischen Prinzessin, die mal kurz zur Sommerfrische in der Gegend war, werden sich schon nicht so viele reiben. Ich lag falsch.“ Mit dem Bildungsstand in Bonn scheint es seit dem Umzug der Bundesregierung nach Berlin bergab gegangen zu sein. Es war nicht irgendeine preußische Prinzessin und auch nicht, wie es in dem Antrag auf Namensänderung in der Bezirksversammlung hieß, die „bisherige Namensgeberin *Victoria Adelaide Mary Louisa von Sachsen-Coburg und Gotha (1840-1901)*“, sondern es war die *Kaiserin Viktoria*, die Gattin des 99-Tage-Kaisers *Friedrich III.* und Mutter *Kaiser Wilhelms II.*, der immerhin in Bonn studierte, der man nun die Brücke nahm. Daß man von der Princess Royal, der ältesten Tochter von *Königin Victoria* und *Prinz Albert*, nicht einmal als „geborene Prinzessin Victoria von Großbritannien und Irland“ sprach, kann nur als Versuch gesehen werden, ihre Bedeutung herabzustufen.

In der Bundesstadt verfiel dieser Versuch. In der Bezirksversammlung Bonn diskutierten die Abgeordneten immerhin 40 Minuten (!) lang „äußerst kontrovers“. Am Ende waren von 18 Voten gerade neun für die Umbenennung. Das reichte, denn die sechs Gegenstimmen (von zwei Grünen und je einer SPD-, Rheingrün-, Volt- und AfD-Stimme) und drei rot-grünen Enthaltungen reichten nicht aus, das Vorhaben zu verhindern. Daß Grüne und AfD die gleiche Motivation bei ihrem Votum hatten, darf bezweifelt werden, denn von grüner Seite wurde lediglich bedauert, es sei ein falsches Signal, an prominenter Stelle einen weiblichen Namen zu entfernen.



Die 1905 vollendete Viktoriabrücke wurde 1944 zerstört und 1949 innerhalb von fünfeneinhalb Monaten wiedererrichtet, ohne daß eine Diskussion über die Namensgebung anhub.

Als die Bonner Viktoriabrücke 1905 gebaut wurde, lag der Tod der Kaiserin gerade vier Jahre zurück und es war der Universitätsstadt eine Ehre, der Frau eines deutschen Staatsoberhauptes auf diese Weise zu gedenken. Sie stand für die parlamentarische Monarchie

nach britischem Vorbild ein, was den Bonnern 1905 sehr wohl bekannt war. Nach 119 Jahren wurde der prominente Brückenname gelöscht. Wie werden sich in 100 Jahren die Menschen an einen deutschen Außenminister erinnern, der lediglich zwei Jahre am Anfang des 21. Jahrhunderts in Berlin amtierte? Daß er mit Bonn sehr verbunden war, ist unbestritten und sicherlich stand es der Stadt wohl an, ihn mit einer Straße oder einem Platz zu ehren. Dies hätte geschehen können, ohne das Andenken an die deutsche Kaiserin zu tilgen. Bonn sollte sich wieder intensiver mit der deutschen Geschichte befassen, um die Bedeutung der *Kaiserin Viktoria* zu erfassen. H.S.

nach britischem Vorbild ein, was den Bonnern 1905 sehr wohl bekannt war. Nach 119 Jahren wurde der prominente Brückenname gelöscht. Wie werden sich in 100 Jahren die Menschen an einen deutschen Außenminister erinnern, der lediglich zwei Jahre am Anfang des 21. Jahrhunderts in Berlin amtierte? Daß er mit Bonn sehr verbunden war, ist unbestritten und sicherlich stand es der Stadt wohl an, ihn mit einer Straße oder einem Platz zu ehren. Dies hätte geschehen können, ohne das Andenken an die deutsche Kaiserin zu tilgen. Bonn sollte sich wieder intensiver mit der deutschen Geschichte befassen, um die Bedeutung der *Kaiserin Viktoria* zu erfassen. H.S.

### Bulgarien: Simeon II. ordnet sein Haus

Die Bulgaren werden am 9. Juni zum sechsten Mal in drei Jahren an die Urnen treten, um ein neues Parlament zu wählen. Heute hat Bulgarien den Ruf eines chronisch instabilen Landes. Das war Anfang des 21. Jahrhunderts anders. Im Juni 2001 gewann die *Nationale Bewegung Simeon II.* die Parlamentswahlen mit 120 von 240 Sitzen. Das Kabinett unter Ministerpräsidentenschaft des Königs wandte sich entschieden dem Westen zu, das Land wurde in die NATO aufgenommen und bereitete die EU-Mitgliedschaft 2007 vor. Die Wahlen 2005 brachten heftige Verluste und inzwischen ist die Partei nicht mehr im Parlament vertreten. In einem [Brief an die Mitglieder des Parteikongresses 2024](#) ent-

schuldigte sich *Simeon II.* für seine Nichtteilnahme, machte andere Verpflichtungen und das hohe Alter dafür verantwortlich. Zugleich wünschte er den Verantwortlichen, daß es ihnen gelinge, wieder eine starke liberale Kraft im Parlament zu werden. Sein Alter von 86 Jahren machte er auch in einer Mitteilung an seine Freunde und Unterstützer geltend, daß er nicht mehr individuell auf Weihnachts-, Oster- und Geburtstagsgrüße antworten könne. Um sein Haus in Ordnung zu bringen, erklärte er seinen Enkel *Boris* zum Nachfolger, der - ähnlich wie in Rumänien - *Hüter der Krone* sein werde. *Boris'* Va-



ter, *Kronprinz Kardam* (1962-2015), war nach seinem [Verkehrsunfall](#) in Madrid bestatten worden. Seine sterblichen Überreste wurden nun in die Familiengruft [nach Vrana in Bulgarien überführt](#). Die Königsfamilie verabschiedete ihn dort zur ewigen Ruhe (oben: *König Simeon* und *Königin Margarita* am Sarg *Kardams*). H.S.

## Prozeß gegen Prinz Reuß beginnt im Mai



In der Mitte der belgischen EU-Ratspräsidentschaft stattete der belgische König Philippe dem Parlamentsgebäude in Brüssel einen Besuch ab. Während seiner [Rede vor dem EU-Parlament](#) am 10. April betonte König Philippe, daß Europa in den letzten Jahren von Krisen geprägt war und daß „Europa und die Welt in diesen Zeiten des Kriegs, der Unsicherheit und der gesellschaftlichen Unruhen dringend Hoffnung brauchen“.

### Friedrich von Schiller:

Noch keinem Volk, das sich zu ehren wußte, drang man den Herrscher wider Willen auf.

### Tage:

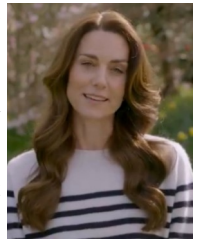
Das Hauptverfahren gegen die sogenannten „Reichsbürger“ um *Prinz Heinrich XIII. Reuß* wird am 21. Mai in Frankfurt beginnen. Der Prinz und andere waren im Dezember 2022 verhaftet worden und [die fürstliche Familie](#) hatte sich in der Folge [von ihm distanziert](#). Angesichts des bisherigen Medienspektakels – bei der Verhaftung des Prinzen war die Presse vorab informiert und am Ort der Verhaftung, was in einem Rechtsstaat zumindest ein ungewöhnliches Vorgehen ist – ist davon auszugehen, daß der Prozeß eine hohe Aufmerksamkeit bekommen wird. Man könnte auch sagen, er wird eine sehr viel höhere Aufmerksamkeit bekommen, als man dieser Gruppe beimessen sollte. Das, was bislang über die Medien bekannt wurde, liest sich jedenfalls nicht so, als ob von ihr in irgendeiner Form eine größere Gefahr ausging, als beispielsweise von radikalen Islamisten, Clans, ausländischen Geheimdiensten usw. Da wäre einmal das Alter der Beschuldigten zu nennen, die sich zu einem großen Teil im Ruhestand jenseits der 70 befinden, und einer der Beschuldigten ist mittlerweile in Untersuchungshaft sogar schon eines natürlichen Todes gestorben. Weiterhin wird den Verschwörern vorgeworfen, Barmittel und auch insgesamt rund 380 Waffen und Munition gelagert zu haben, wobei unter den Waffen wohl auch Jagdgewehre und anderes, eher nicht kriegstaugliches Gerät gezählt wurde, während der Besitz von Geld wohl kaum strafbar sein dürfte. Wird das mit echten, historischen Staatsstreichen verglichen, wird man keinerlei Parallelen finden. Eher sollte man sich ernsthafte Sorgen um den Geisteszustand der Beschuldigten machen, wofür auch eine Nähe eines Teils der Angeklagten zur US-amerikani-

schen QAnon-Bewegung spricht, die unter anderem glaubt, daß Pädophile und Satanisten versuchen würden, die herrschenden gesellschaftlichen Schichten zu unterwandern. Es wäre sicher interessant, wenn einige der Beschuldigten als Verteidigungsstrategie wählen würden, auf Unzurechnungsfähigkeit zu plädieren – sie hätten wahrscheinlich gute Chancen. Das heißt nicht, daß einzelne in dieser Gruppe mit besagten Waffen nicht auch größeren Schaden hätten anrichten können, und darüber wird das Gericht sicher befinden. Trotzdem ist der Vorgang um einen Vertreter eines ehemals regierenden Hauses gefährlich: Zum einen weist der Begriff „Reichsbürger“ in die falsche Richtung. QAnon-Anhänger, Impfgegner, Leute, die einfach keine Steuern zahlen wollen, oder Leute, die glauben, die Bundesrepublik sei eine Firma oder existiere nicht, sind nicht Freunde des deutschen Kaiserreichs, wie es zwischen 1871 und 1918 bestanden hat, oder der Monarchie, wie sie in anderen Ländern existiert, und letztlich diskreditiert der Sammelbegriff für diese Gruppierung das Kaiserreich und die Monarchie. Zum anderen liegt der Verdacht nahe, daß diejenigen, die schon länger die „Verächtlichmachung des Staates“ als Verbrechen etablieren wollen, diesen Prozeß als Vorwand für ihre äußerst fragwürdigen und gefährlichen Ziele benutzen werden. Folgt man beispielsweise den Ausführungen der gegenwärtigen deutschen Innenministerin oder des Chefs des Inlandsgeheimdienstes über mögliche Inhalte solch eines Straftatbestandes, kommt man schnell zu dem Ergebnis, daß er absolut nicht mit einem freiheitlichen Rechtsstaat vereinbar wäre. L.R.

## Nun auch Prinzessin Catherine

Nun hat der Krebs also auch *Prinzessin Catherine* ereilt: Er wurde im Zuge einer Nachuntersuchung nach einer Bauch-OP diagnostiziert, die die Prinzessin im Januar über sich ergehen lassen mußte. Die Windsors entschieden sich erst, ihre Krebsdiagnose öffentlich zu machen, nachdem eine vom Palast erstellte Photomontage, die die Prinzessin lächelnd im Kreise ihrer Kinder zeigte und die Menschen beruhigen sollte, die sich um das Königshaus sorgen, als Fälschung aufgefliegen war. Vorher war aufgefallen, daß *Catherine* wenig in der Öffentlichkeit war. Nach der Bekanntmachung der Krebserkrankung, die auf die von *König Karl III.* folgte, haben sich zahlreiche Prominente, die sie vorher für Photoshopping kritisierten, bei ihr entschuldigt, so etwa *Blake Lively*, und ihr gute Besserung gewünscht, wie *Catherine Zeta-Jones* oder *Catherine Deneuve*. Genesungswünsche kamen auch aus der nationalen und internationalen Politik, so unter anderem vom französischen und amerikanischen Präsidenten. Entschuldigt hat sich freilich auch die Prinzessin dafür, die

Öffentlichkeitsbezüglich ihres Zustandes getäuscht zu haben. Keine guten Wünsche kamen von Großbritanniens Republikanern. Diese twitterten den Kommentar „Seifenoper“, als die *Herzogin von York Prinzessin Kate* ihre Bewunderung über ihren Umgang mit der Krankheit aussprach und kritisierten, daß die Royals auch bei der medizinischen Behandlung von schweren Erkrankungen privilegiert seien. Mit diesen Kommentaren dürften sie sich allerdings keinen Gefallen haben, denn die Briten sehen sie als das, was sie sind – eine stil- und würdelose Geschmacklosigkeit. Wie schon im Falle *König Karls III.* wurden Details über die Erkrankung nicht bekanntgegeben, jedoch steht auch für *Catherine* eine Chemotherapie an. Für diese hat sie sich von den Medien Privatsphäre erbeten, und das sollte man respektieren. L.R.



14. April 754: Frankenkönig Pippin d.J. verspricht Papst Stephan II. Hilfe gegen die Langobarden. Er legt danach mit der *Pippinschen Schenkung* die territoriale Basis für den Kirchenstaat.

14. April 1864: Kaiser Maximilian von Mexiko schiffet sich von Schloß Miramar nach Mexiko ein.

1. Mai 1954: Am Ende ihrer Weltumrundung statten Königin Elizabeth II. und Prinz Philip dem 1951 unabhängig gewordenen Königreich Libyen einen Besuch ab und werden von König Idris empfangen.

### Impressum:

**Herausgeber:** V.i.S.d.P. Lukas Rottnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** [corona\\_redaktion@yahoo.com](mailto:corona_redaktion@yahoo.com)

**Autorenverantwortung:** Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone: David Liuzzo

**Erscheinungsweise:** Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

**Bezugsweise:** Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen *aller* Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

**Copyright:** Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: [corona\\_redaktion@yahoo.com](mailto:corona_redaktion@yahoo.com); Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 13. April 2024